Sport am Montag

NUMMER 211 / MONTAG, 5. SEPTEMBER 1949 / 2. JAHRGANG

Fußballauftakt in den Oberligen

Fürth hatte einen guten Start

Süd: Schweinfurt 05 — VfR Mannheim 1:2, Jahn Regensburg — VfB Stuttgart 1:2, FSV Frankfurt — VfB Mühlburg 2:2, Schwaben Augsburg — München 60 1:0, FC Nürnberg gegen BC Augsburg 3:3, SV Waldhof — Eintracht 3:1, Bayern München — Sp.-Vg. Fürth 2:3.

Die erste Ueberraschung brachten die Fürther, als sie ihr Spiel in München gegen die Bayern klar für sich entscheiden konnten. Jahn Regensburg, der andere Neuling, unterlag zu Hause dem VfB Stuttgart. Der deutsche Meister VfR Mannheim schaffte bei den Schweinfurtern nur einen knappen Sieg. Nürnberg und der FSV Frankfurt mußten sich auf eigenem Platz mit einem mageren Unentschieden gegen den BC Augsburg bzw. VfB Mühlburg begnügen. Die Frankfurter Eintracht ließ sich sogar mit 3:1 bei Waldhof hereinlegen und schließlich blieben in dem Treffen Schwaben Augsburg — München 60 mit dem knappsten aller Resultate die Punkte in Augsburg.

Favoritensiege im Norden

VfB Lübeck — FC St. Pauli 0:1, VfB Oldenburg — VfL Osnabrück 0:2, Bremerhaven gegen Bremer SV 2:2, Arminia Hannover — Eimsbüttel 1:0, Harburger TB — Hannover 96 0:0, Werder Bremen — Göttingen 05 3:0, Concordia Hamburg — Eintracht Braunschweig 2:0.

Willi Lohrey (KSV Hessen) erhielt die silberne Ehrennadel des Hessischen Fußballverbandes.

Mit St. Pauli, VfL Osnabrück, Werder Bremen setzten sich die Spitzenmannschaften durch. Nur der Bremer SV ließ sich von dem Neuling Bremerhaven die Punkte abknöpfen. Bei den Neulingen war Arminia Hannover gegen Eimsbüttel siegreich, während Harburg und Hannover 96 sich die Punkte teilten.

Die Neulinge hatten es schwer

West: Rhenania Würselen — FC Köln 2:4, Vohwinkel — Hamborn 07 1:1, Preußen Dellbrück — Alemannia Aachen 2:2, Rot-Weiß Oberhausen — Duisburger Spielverein 1:1, Duisburg 08 — Erkenschwick 1:2, Preußen Münster gegen Arminia Bielefeld 5:0, Horst-Emscher gegen Schalke 04 verlegt.

Die Neulinge erlebten teilweise böse Ueberraschungen. Arminia Bielefeld erlitt eine klare Abfuhr in Münster bei den Preußen, und auch der Kölner FC, der mit großen Hoffnungen ins Rennen gestiegen war, mußte in Würselen ebenso wie Duisburg 08 gegen Erkenschwick die Segel streichen. Der Duisburger Spielverein hielt sich mit einem Unentschieden in Oberhausen gut, und die Preußen holten in Köln-Dellbrück sich gegen die Aachener Alemannen sogar die Punkte. Die „alten Bekannten" Vohwinkel 80 und Hamborn 07 trennten sich schiedlich, friedlich mit einem Unentschieden.

Handball: Die Hamburger Handball-Auswahl gewann den norddeutschen Handball-Pokal gegen Schleswig-Holstein mit 9:8. — Freundschaftsspiele: Flensburger TB — Hellas Stockholm 7:6, Minden — Magdeburg-Buckau (Ostzonenmeister) 11:11.

Englands Fußball-Ergebnisse: Derby County gegen Stoke City 3:3, Portsmouth — Middlesbrough 3:1, Manchester United — Manchester City 2:1, Newcastle United — Aston Villa 3:2, Wolverhampton Wanderers — Blackpool 2:1.

Neuer Rekord von Schorsch Meier

Bei den Hamburger Stadtpark-Motorradrennen wurden außerordentlich schnelle Zeiten gefahren. Schnellster war wieder einmal mehr Georg Meier (München) auf BMW.

Lizenzfahrer: Bis 125 ccm: Döring (Wiesbaden) DKW 91,8 km/Std. Saugmotoren: Thorn (Wiesbaden) FBS 91,2 km/Std. 250 ccm: Gablonz (Karlsruhe) DKW 106,3 km/Std. Saugmotoren: Schön (Frankfurt) Bücker-Jap. Schnellste Runde: H. P. Müller (Bielefeld) DKW 110,2 km/Std. 350 ccm: Wünsche (Ingolstadt) DKW 112,3 km/Std. Saugmotoren: Schmoll (Karlsruhe) Eigenbau 111,8 km/Std. 500 ccm: Meier ((München) BMW 125,6 km/Std., 2. Fleischmann (Neckarsulm) NSU 124,7 km/Std. Saugmotoren: Zeller (Hammerau) BMW. Schnellste Runde und Rundenrekord: Meier 130,2 km/Std. — Seitenwagen bis 600 ccm: Klankermeier/Wolz (München) BMW 106,6 km/Std. Seitenwagen bis 1200 ccm: Klankermeier/Wolz (München) BMW 106,7 km/Std. — Sportwagen bis 1100 ccm: Müller (Velpke) VW 101,3 km/Std. — Kleinstrennwagen: Deutz (Lüdenscheid) Scampolo 102,5 km/Std.

Württemberg siegte im Vierländerkampf

Zandt lief die 200 m in 21,6 Sek.

Die Leichtathletik-Elite der vier Länder Württemberg, Bayern, Hessen und Baden traf sich gestern im Frankfurter Stadion zu einem Länderkampf, den die Vertreter von Württemberg im Gesamtergebnis vor Bayern und Hessen für sich entscheiden konnten. Nur etwa 3000 Zuschauer verfolgten die spannenden Kämpfe, wobei ihnen die Uebersicht besonders leicht gemacht wurde, denn die Vertreter jedes Landes waren einheitlich gekleidet. Durch die Abstellung ihrer Studenten nach Meran waren vor allem die Länder Hessen und Baden betroffen worden, was sich zweifellos nachteilig auswirkte. Organisation, Bahn, Leistungen und auch das Wetter ließen nichts zu wünschen übrig. Ueber 200 m konnte der Württemberger Zandt mit 21,6 Sek. die deutsche Jahresbestzeit einstellen. Spannend war der 5000-m-Lauf, den Eitel vor Bolzhauser gewinnen konnte, und über 400 m mußte Ulzheimer (Frankfurt) überraschend hinter Wuttke mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen.

Die Ergebnisse: Männer: 100 m: 1. Zandt (W) 10,5 Sek., 2. Schreiber (Bay) 10,9 Sek., 3. Wuttke (W) 11 Sek. 110 m Hürden: 1. Gessinger (W) 15,6 Sek., 2. Kriegel (Bay) 15,8 Sek., 3. Dörffler (Bay) 15,9 Sek. 200 m: 1. Zandt (W) 21,6 Sek., 2. Schreiber (Bay) 22,2 Sek., 3. Kosina (Bay) 22,2 Sek. 400 m: 1. Wuttke (W) 48,5 Sek., 2. Ulzheimer (H) 48,8 Sek., 3. Prug (Bay) 50,1 Sek. 800 m: 1. Zimmerlein (Bay) 1:54,8 Min., 2. Sauer (H) 1:55 Min., 3. Erhardt (W) 1:56,1 Min. 1500 m: 1. Lehmann (B) 4:02 Min., 2. Laufer (W) 4:03,8 Min., 3. Stühler (Bay) 4:04,8 Min. 5000 m: 1. Eitel (W) 14:44,8 Min., 2. Bolzhauser (W) 14:55,8 Min., 3. Eberlein (Bay) 14:57,4 Min. 4 mal 100 m: 1. Württemberg 42,3 Sek., 2. Bayern 42,3 Sek. 3. Hessen 43,2 Sek., 4. Baden 43,3 Sek. 4x400 m: 1. Württemberg 3:20,2 Min., 2. Hessen 3:20,3 Sek., 3. Bayern 3:22,3 Sek., 4. Baden 3:30 Min. Weitsprung: 1. Steger (Bay) 6,94 m, 2. Steigerwald (H) 6,92 m, 3. Vatter (Bay) 6,76 m. Hochsprung: 1. Naumann (H) 1,85 m, 2. Koppenwallner (Bay) 1,85 m, 3. Gessinger (W) 1,71 m. Dreisprung: 1. Engelhardt (Bay) 13,48 m. Stabhoch: 1. Stührk (Bay) 3,70 m. Speer: 1. Loohse (H) 59,67 m. Kugel: 1. Dr. Luh (H) 14,37 m, 2. Hipp (W) 14,02 m, 3. Riese (H) 13,66 m. Diskus: 1. Marktanner (W) 44,06 m, 2. Mersinger (B) 42,86 m, 3. Noack (H) 42,02 m.

Gesamtergebnis: 1. Württemberg 177 P., 2. Bayern 171 P., 3. Hessen 143,0 P., 4. Baden 91,5 P.

Im Jugend-Einlagekampf siegte in der Gesamtwertung Hessen (8 P.) vor Bayern (6 P.) und Württemberg (4 P.). Den 100-m-Einladungslauf für Damen holte sich im ersten Lauf Sietz (Friedberg) in 12,7 Sek., im zweiten Lauf Hertneck (Stuttgart) in 12,7 Sek. Die 4x100-m-Staffel wurde von den Frauen des KSV Hessen in 53,7 Sek. vor der Turngesellschaft Niederrad in 55,2 Sek. gewonnen. Die Staffel vom FSV Frankfurt wurde, an erster Stelle liegend, wegen Nichteinhaltens der Bahn disqualifiziert.

Ludwig Petri zurück

Frisch, munter und braungebrannt erschien am Sonntagvormittag Ludwig Petri zu den Amateurboxkämpfen in Kassel und wurde im Ring herzlich begrüßt. Er hat in Südamerika nicht noch einmal gestartet, da er gegen den in Nordamerika weilenden Landesmeister nicht boxen konnte, und man drüben, wie er sagte, viel schneller in der Versenkung verschwinden, als hochkommen kann.

Keiner wußte, wann er kam, und so traf er Ende der Woche nach dreieinhalbwöchentlicher Fahrt überraschend wieder in Kassel ein. Ueber seine Erlebnisse und seine Zukunftspläne wird er unsern Lesern in den nächsten Tagen etwas erzählen.

Stretz neuer Mittelgewichtsmeister

In dem Kampf um die deutsche Mittelgewichtsmeisterschaft am Sonntag in der Berliner Waldbühne zwischen dem Titelhalter Rudi Pepper (Dortmund) und dem Erlanger Herausforderer Hans Stretz siegte Hans Stretz über die Meisterschaftsdistanz von zwölf Runden nach Punkten über den tapferen Dortmunder und wurde damit neuer deutscher Mittelgewichtsmeister.

Die neuen Amateur-Boxmeister

Fliegengewicht: Frankreiter (Trier), **Bantamgewicht:** Heller (Gladbeck), **Federgewicht:** Hoog (Hagen), **Leichtgewicht:** Einfeld (Kiel), **Weltergewicht:** Biehler (Stuttgart), **Mittelgewicht:** Ihlein (Neckarsulm), **Halbschwergewicht:** Bettendorf (Frankfurt), **Schwergewicht:** Saalfeld (Recklinghausen).

Deutsche Studentensiege in Meran

Ursel Erhardt und Wittekindt (Marburg) mehrfach siegreich

Bei der ersten internationalen Hochschul-Sportwoche in Meran konnte sich die deutsche Vertretung bei den Männern durch fünf Siege die Führung in der Länderwertung vor Italien sichern. Die Frauen unterlagen nur mit zehn Punkten Unterschied den Gastgeberinnen, die mit 63 Punkten vor Deutschland (53 Punkte) und Oesterreich (24 Punkte) siegten. Allerdings bleibt zu berücksichtigen, daß die deutschen Teilnehmerinnen schon wenige Stunden nach ihrem verspäteten Eintreffen in Meran an den Start gehen mußten.

Die wichtigsten Ergebnisse: Männer: 4 mal 400 m: 1. Deutschland (Wegener, Bergmann, Steines, Ballen) 3:19,2 Min., 2. Italien. — 200 m: 1. Wittekindt (Deutschland) 22,6 Sek., 2. Boger (Deutschland) 22,8 Sek., 3. Kreßle (Deutschland) 22,9 Sek. — 800 m: 1. Steines (Deutschland) 1:56 Min., 2. Kirchgeßner (Deutschland) 1:56 Min. — Stabhochsprung: 1. Oertel (Deutschland) 3,70 m. — Speer: 1. Koschel (Deutschland) 56,79 m. — Basketball: Spanien—Deutschland 41:30. — Frauen: 80 m Hürden: 1. Erhardt (Deutschland) 12,5 Sek. — 100 m: 1. Erhardt (Deutschland) 12,7 Sek. — Hochsprung: 1. v. Buchholtz (Deutschland) 1,31 m, 2. Jannoni (Italien) 1,51 m, 3. Erhardt (Deutschland) 1,46 m. — Weitsprung: 1. Sciuto (Italien) 5,03 m, 2. Klatt (Deutschland) 4,96 m.

In Marburg siegte KSV Hessen 5:2

VfL Marburg eine Stunde ein gleichwertiger Gegner

Eines sei vorweg gesagt: Die Niederlage der Marburger entspricht in dieser Höhe nicht dem Spielverlauf. Der VfL war genau eine Stunde lang ein gleichwertiger Gegner, erzwang ein durchweg offenes Feldspiel, ließ den Ball flach laufen und führte nach zwei prächtigen Toren von Beyer und Labus verdient mit 2:0. Daß die Mannschaft dann der sommerlichen Hitze und dem ausgefeilten technischen Können des KSV Hessen erlag, darf man ihr bei der Ueberbeanspruchung durch die Pokalspiele der letzten Wochen nicht übelnehmen. Zudem wurde die Elf durch zwei in schneller Folge erzielte und durchaus vermeidbare Gegentreffer der Kasseler sichtlich deprimiert. Stopper Hemmers Fehlen machte sich in der gesamten Hintermannschaft nachteilig bemerkbar. Sein erstmalig eingesetzter Ersatzmann Will (früher Köln) war nicht schlecht, konnte ihn aber naturgemäß noch nicht voll ersetzen. Sehr schwach Pohl, Torwart Staroszik wurde später von der allgemeinen Depression angesteckt. Hering, Laue und Maul dagegen in gewohnt guter Form. Der Sturm diesmal der beste Mannschaftsteil, Labus und Brosig, die Besten, Berger und Beyer hielten das Tempo nicht ganz durch, Fischer zu umständlich, um gegen den harten Knothe zum Zuge zu kommen.

Der KSV Hessen hatte nur Torwart Rolf Zimmer und Hosung nicht mit dabei. Die Mannschaft zeigte ein technisch hervorragendes Spiel, war hart, schnell und in ausgezeichneter Kondition. Der Ball lief gekonnt und flüssig durch die Reihen. Das direkte Weiterleiten mit dem Außenrist und das ständige Rochieren aller Stürmer riß die Marburger oft zu Beifall auf offener Szene hin. Die schlagsicheren Verteidiger Berner und Knothe, Mittelläufer F. Zimmer und das gesamte Innentrio des Sturmes konnten am besten gefallen.

Die Mannschaften beginnen trotz der Hitze in enorm schnellem Tempo, beide Tore geraten abwechselnd in Gefahr. In der zehnten Minute erzielt Beyer aus einem tollen Gewühl nach drei Nachschüssen ein Tor, das keine Anerkennung findet. In der 29. Minute fällt dann nach gekonnter Flachkombination Labus, Berger, Beyer, durch Beyer der verdiente Führungstreffer. Bis zum Wechsel haben beide Torhüter noch verschiedentlich Gelegenheit, sich auszuzeichnen.

In der zweiten Hälfte stellt der KSV Hessen um. Für Dreiling wird Bock eingesetzt, Delle geht nach Rechtsaußen. Die Marburger sind gleich wieder im Bilde und erweitern ihren Vorsprung in der 58. Minute durch ein unwahrscheinlich schönes Tor. Beyer brennt auf der linken Seite durch, flankt halbhoch in den Torraum und der mitgelaufene Labus verwandelt in gestrecktem Flug unhaltbar mit dem Kopf. Jetzt dreht der KSV Hessen auf. Hellwig und Metzner erzielen in der 61. und 63. Minute durch zwei Treffer den Ausgleich, wobei ihnen die zögernd eingreifende Deckung und der leichtsinnig herauseilende Torwart Staroszik die Arbeit erleichtern. Die Kombinationsmaschine der Hessen rollt jetzt unwiderstehlich, die Platzherren resignieren und werden ganz in ihre Hälfte zurückgedrückt. In der 73. Minute bringt Metzner die Gäste 2:3 in Front, wobei Staroszik wieder den richtigen Zeitpunkt des Herauslaufens verpaßte. Die VfL'er werden nur noch durch einige Durchbrüche gefährlich, im übrigen spielt nur noch eine Mannschaft, und das ist der KSV Hessen. In der 82. und 83. Minute führen zwei weitere herrliche Kombinationen der gesamten Stürmerreihe durch Bock und Metzner zum vierten und fünften Tor.

KSV Hessen: Kamphausen; Knothe, Berner; Windisch, F. Zimmer, Peiler; Dreiling, Delle, Metzner, Hellwig, Bohr. Nach der Pause Bock für Dreiling.

VfL Marburg: Staroszik; Pohl, Hering; Laue, Will, Maul; Brosig, Labus, Berger, Beyer, Fischer.

Schiedsrichter Schneider (Sterzhausen) leitete korrekt, stand aber mit der Abseitsregel auf dem Kriegsfuß. Zuschauer: 3500.

KSV Hessen — VfB Peine 1:3 (1:0)

Es ist schade, daß die in so großem Stile durchgeführte Freundschaftsspiel-Serie der Hessen nach den eindrucksvollen Siegen über die beiden Kickers und die immerhin noch erklärliche Niederlage gegen die Lauterer mit einem so schrillen Mißklang am Samstag endete. — Die Hessen mußten Hosung ersetzen und umstellen. Metzner stand in der Läuferreihe und der Ersatzmann Reiting im Sturm. Diese Mannschaft gab eine klägliche Vorstellung. Von Anfang an war der Wurm drin, und da auch die Gäste die Zügel etwas schleifen ließen, so daß namentlich der vorangekündigte „Torhunger" des Sturms nur als eine epische Floskel erschien, geschah zunächst wenig auf dem von der glühenden Sonne ausgedörrten Rasen. Aber viel hatten die 2000 Zuschauer wahrscheinlich ohnedies nicht erwartet, bei dieser Hitze, bei dem freundschaftlichen Charakter des Spiels und der sicher angeordneten Zurückhaltung so dicht vor den Serienspielen. Torschütze für Hessen war Hellwig, von Peiler gut bedient. In der zweiten Hälfte wandelte sich die Szenerie gründlich. Die taktisch gut beratenen Gäste drehten plötzlich auf, zeigten eine blendende Kondition und namentlich der Sturm Elan und Schußvermögen. Innerhalb von zwei Minuten (53. und 55.) ging die Höger-Elf durch zwei Pfundschüsse des Halbrechten Daubner in Führung, während sich bei den Hessen Schnitzer an Schnitzer reihte. Als Metzner in den Sturm ging, gab es nichts mehr zu retten. Die Peiner blieben weiter am Drücker und in der 70. Minute drückten sie ihre souveräne Ueberlegenheit noch durch ein weiteres Tor aus, das der Rechtsaußen Glowalla ebenfalls mit Bombenschuß in die lange Ecke erzielte.

Kurz berichtet

Fernand Dumoulin, ein 34jähriger belgischer Industrieller, konnte als Zweiter in diesem Jahr den Kanal in 21:59 Std. überqueren.

Cliff Lumsden jun. (Husky/USA), erst 18 Jahre alt, verbesserte den 15-Meilen-Schwimm-Weltrekord auf 7:45:56,6 Std.

Die sensationelle Einlaufquote von 7600:10 gab es in München-Riem, als Maikrone unter Jockey Drechsler (Gestüt Waldfried) am Sonnabend den Preis von Augsburg gewann.

Japans Meisterschwimmer haben ihre Tournee beendet. Bei 21 Starts konnten sie 17 Siege, sechs neue Weltrekorde, drei USA- und vier Hawai-Rekorde erzielen.

Charly Wills siegte auf der Münchener Trabrennbahn in Daglfing vor 20 000 Zuschauern im „Preis der Besten" mit dem Pariser Rekordtraber „Samary" über die 2660 m in 1:21,4 Minuten.

Im Leichtathletik-Länderkampf CSR — Bulgarien führte am ersten Tage die CSR mit 45:39 Punkten. Zatopek lief die 10 000 m in 30:38 Minuten.

Fornstedt und Blomquist (Schweden) tragen Anfang der Woche in Frankfurt und Nauheim gegen die hessischen Tennis-Spitzenspieler Dr. Günther, Blenk und Gieren Schaukämpfe aus.

In Luzern erlitt Goepfert (Deutschland) gegen den Engländer Mottram eine 3:6-, 6:4-, 6:4-Niederlage.

•

Walter Lohmann (Bochum) schlug in Nürnberg in einem 80 km-Rennen den französischen Steher-Exweltmeister Lamboley knapp mit einem Stundenmittel von 59,991 km. Im Fliegerrennen besiegte Bunzel (Berlin) den diesjährigen Meister Voggenreiter (Nürnberg) mit einem halben Meter.

Eintracht Wetzlar in der Landesliga

Eintracht Wetzlar — SG Lampertheim 4:0 (2:0)

Ein Jahr härtester Arbeit wurde der Eintracht Wetzlar am Samstag mit dem 4:0-Sieg gegen Lampertheim und dem somit errungenen Wiederaufstieg zur Landesliga belohnt. Es war beinahe gerade so wie beim Vorspiel in Lampertheim. In spielerischer Hinsicht zeigten sich die Gäste der Eintracht zumindest ebenbürtig, aber ihrer Hintermannschaft scheint es nicht gegeben, 90 Minuten konsequent zu decken, während man sich im Sturm in Einzelaktionen verlor. Die Wetzlarer Eintracht verstand es dagegen, aus ihren Angriffsaktionen etwas heraus zu holen. Die Tore fielen: 17. Min. Simon, 44. Min. Holz (Handelfmeter), 67. und 71. Min. Pyschny.

USA-Tennisspieler unter sich

Bei den USA-Tennismeisterschaften in Forest-Hills sind in der Vorschlußrunde die Vertreter der USA im Herren-Einzel unter sich. Wimbledon-Sieger Schroeder schlug Sedgman (Australien) 6:3, 0:6, 6:4, 6:3, 6:4. Gonzales (USA) gewann gegen seinen Landsmann Larsen 4:6, 6:1, 6:3, 2:6, 6:1. Parker hielt Mulloy 6:4, 6:2, 6:4 nieder, und Talbert brauchte nur drei Sätze, um Drobny (ehemals CSR) 6:4, 6:2, 6:2 auszuschalten. Im Damen-Einzel qualifizierte sich nach den 6:3, 10:8 von Dupont (USA) gegen Todd (USA) auch die Engländerin Hilton mit 6:4, 4:6, 6:3 über Perez (USA) für das Semi-Finale. Im Gemischten Doppel gab es einen 7:5-, 6:3-Sieg von Todd/Drobny über Hart/Sedgman und einen 6:2-, 2:6-Gewinn von Moran/Gonzales (USA) über Burac/Cucelli (USA/Italien).

Budge nimmt Abschied

Donald Budge nahm bei dem Turnier der Tennisprofis in London mit einer 7:9-, 3:6-Niederlage gegen seinen Landsmann Kramer Abschied vom Tennissport und will sich als Sportberichter im Rundfunk- und Fernsehatelier in Los Angeles betätigen. Segura schlug der Australier Pails 6:3, 3:6, 6:3. Das Doppel zwischen Pails/Segura und Kramer/Budge endete unentschieden 6:4, 18:18.

Immer langsam voran

... mit der Hessensturm mitkommen kann!

Eins, zwei, drei, wer hat den Ball?
Ein Spielchen mit Humor,
Denn Peine hatte stets den Ball
Und spielte auf ein Tor!

Der Hessensturm? Ein Windchen nur!
Er ging gar schnell zur Ruhe.
Wie wär's mit einer Taktik-Kur?
Sonst: Aus die Fußballschuhe!

Nur keine Angst! Der Ball, er hält.
Von Eurem Schuß platzt keine Naht!
Erst wenn er mal in Stücke fällt,
Dann seid Ihr wohl auf Draht.

Verschonet Euch nicht die Zuschauer!
Es war mit Pfeifkonzert und Heiterkeit —
Die Reaktion doch mehr als sauer.
Kommt bald in Form! 's wird höchste Zeit!

H. Spilner, Kassel-W.

Wieder Stipanski und Frau Höhmann

Tennis-Bezirksmeisterschaften mit Überraschungen

Wenn auch die Favoriten bei den Tennis-Bezirksmeisterschaften in Kassel in der Schlußrunde das Rennen machten, so gab es doch in den Vorkämpfen zahlreiche Ueberraschungen, die den altgewohnten Kombinationen neuen Reiz gaben. Dazu das herrliche Wetter, kämpferische Leistungen, die die Spieler über sich selbst hinauswachsen ließen — ein weiterer Höhepunkt dieses ereignisreichen Tennis-Sommers.

Die größten Erfolge errangen Stipanski mit drei Titeln und Frau Höhmann mit zwei Titeln. Damit setzte sich wieder einmal die Routine vor dem Ungestüm des angreifenden Nachwuchses durch. Stipanski gelangte über Wielert ins Endspiel, in dem er überraschend Trampen gegenüberstand. Dieser hatte mit seinem modernen Angriffsspiel, dem nur noch die letzte Sicherheit fehlt, Redslob 7:5, 6:2 ausgeschaltet und machte auch dem vielseitigen, überlegen placierenden Stipanski den Endsieg schwer. Das Finale im Herren-Einzel war eines der schönsten Spiele, das Kasseler Spieler in den letzten Jahren zeigten.

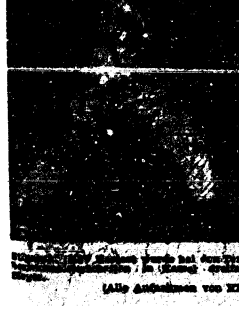
Frau Höhmann überwand Frau Kutzbach und fand sich dann Frau Wenning gegenüber, die Frau Franke nach hartem Kampf ausgeschaltet hatte. Diesmal behielt Frau Höhmann nach einem Marathon-Kampf mit 10:8, 2:6, 6:3 die Oberhand.

Im Herren-Doppel siegten überraschend Stipanski/v. Behm 6:3, 6:1 gegen die favorisierten Redslob/Trampen, die vorher Wielert/Krüger ausgeschaltet hatten. Die dritte Meisterschaft holte sich Stipanski mit Frau Höhmann nach einem Sieg über Ehepaar v. Behm im Mixed durch einen 6:2, 7:5-Sieg über Eggemann/Trampen, die vorher Wenning/Redslob 6:3, 6:3 ausgeschaltet hatten.

In der B-Klasse gab es an Stelle der erwarteten Paarung v. Behm-Vetter die Begegnung Buse-Stange, die Buse 1:6, 6:3, 6:0 durch eine angenehme Einzelleistung für sich entschied. Buse hatte sich über Vetter, Friedrich und Gusovius (Melsungen) durchgespielt, während der stark verbesserte Stange v. Behm sehr knapp und dann Schwien glatt ausschaltete. In der B-Klasse siegte Frau Kutzbach, die im Semifinale die Juniorin Güenicke ausgeschaltet hatte, mit 5:7, 6:4, 6:0 über Frau v. Behm.

Von den auswärtigen Teilnehmern konnte neben dem guten Durchschnitt der Grebensteiner Schwien (Witzenhausen) am besten gefallen.

Als nächsten Leckerbissen serviert der KSV einen Klubkampf gegen Göttingen, bei dem es zu einer Begegnung Saß-Gulcz kommt. Gulcz verstärkt die Kasseler Mannschaft.

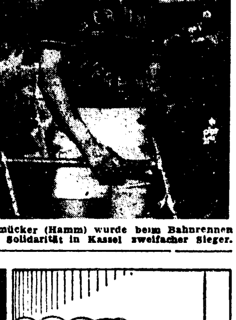


Stipanski (KSV Hessen) wurde bei den Tennis-Bezirksmeisterschaften in Kassel dreifacher Sieger.

(Alle Aufnahmen von ZR/L.)

Henner Thermann (KSV Hessen) im Kasseler Boxerkampf gegen Solingen mit seiner typischen Linken.

Szene aus einem Fliegervorlauf bei den Bahnrennen von Solidarität in Kassel.



Schmücker (Hamm) wurde beim Bahnrennen von Solidarität in Kassel zweifacher Sieger.